Zu unsern Illustrationen des Wandels schweizerischer Landschaften in "Heimatschutz" Heft 1/1970

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **65 (1970)**

Heft 3-de

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-174181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Innern, die sich auf die Bundeshilfe bei der Restaurierung der Kirche stützte, wurde abgewiesen. Wird das Projekt verwirklicht, dann schafft Wollerau ein abschreckendes Beispiel schlimmster Ortsbildverschandelung, die auch vor der reizenden Kirche – als Dominante des Ortskerns liegt sie nur 125 Meter vom Hochhaus-Standort entfernt – nicht den geringsten Respekt zeigt. Die Sicht auf den ansprechenden klassizistischen Bau würde, allen Forderungen des modernen Umgebungsschutzes zum Trotz, verdeckt. Die hohe Ausnützung – der Gemeinderat hat sie in eigener Kompetenz auf den angesichts der ländlichen Bauweise der Umgebung ausserordentlichen Wert von 1,33 erhöht – lässt überdies einige Bedenken ortsplanerischer Natur aufkommen, obwohl der Gemeinderat seine Haltung allein mit dem Wunsch nach Entwicklung der Gemeinde Wollerau begründet. Die nächste Instanz, die den Anliegen des Ortsbildschutzes in diesem Fall noch Nachachtung verschaffen kann, ist der Regierungsrat des Kantons Schwyz. Bei ihm sind denn auch bereits mehrere Rekurse – darunter einer des Schweizer Heimatschutzes – anhängig. *Schl-ter*

† *Dr. ing. Arnoldo Bettelini*

Am 24. Juni 1970 ist in Rom Dr. ing. Arnoldo Bettelini im hohen Alter von 94 Jahren gestorben. Er gehörte 1908 zu den Gründern der Sektion Tessin des Schweizer Heimatschutzes und stand dieser während dreissig Jahren als Obmann vor.

Dr. Bettelini war stets die initiative, treibende Kraft in der Sektion Tessin und setzte sich persönlich mit ungewöhnlichem Eifer für die Lösung verschiedenster Aufgaben ein. Vieles haben wir ihm zu verdanken, was uns heute als Selbstverständlichkeit erscheint: den Quai von Lugano, die Strasse nach Gandria, die Verbreitung des Ölbaumes, des Oleanders, der Zypresse und des Lorbeerbaumes, für die sich das Tessiner Klima als ideal erwiesen hat, die Schaffung des Parco Prealpino in Castagnola, der heute zu einem bedeutenden Naherholungsraum Luganos geworden ist, und die Herausgabe einer Reihe von Büchern über die italienische Schweiz.

Seine Werke konnte er vollenden – wie er selbst einmal schrieb –, ohne dass eine politische Partei oder eine Zeitung in seinem Dienst standen. Bis zu seinem letzten Tag verfolgte er die tägliche Heimatschutzarbeit, spornte die Sektion zu neuen Taten an und half immer wieder mit seinen reichen Erfahrungen aus.

Am 31. Mai schickte Dr. Bettelini an das Jahresbott ein Telegramm; da der Telegraphenstreik in Italien die Übertragung verzögerte, bat er darum, den Text in der Zeitschrift zu veröffentlichen: «Rivolgo saluto augurale all'Heimatschutz svizzero per il convengo nel Cantone Ticino, all'animatore Ezio Bernasconi, per glorificare, proteggere l'ideale e la civiltà del Patrio Suolo. Arnoldo Bettelini.»

Mitglieder des Tessiner Heimatschutzes gaben Dr. Bettelini am 27. Juni das letzte Geleit zum Friedhof von Caslano bei Lugano. Wir werden uns seiner stets in tiefer Dankbarkeit erinnern, denn gross sind seine Verdienste um unsere kleine Heimat und die Società ticinese per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche. *E. Bernasconi*

Zu unsern Illustrationen des Wandels schweizerischer Landschaften in «Heimatschutz» Heft 1/1970

In Heft 1/1970 unserer Zeitschrift wurde mit Illustrationen und Legendentexten auf verschiedene Siedlungen gewiesen, deren moderne Entwicklung Wünsche offen lässt. Darunter befanden sich auch ein Luftbild von Suhr (Aargau) und der zugehörige Kommentar. Der Gemeinderat von Suhr hat uns nun darauf aufmerksam gemacht, dass eine bereits seit 1960, unter der Leitung von Prof. Dr. Rolf Meier (Zürich/Lausanne) durch eine Spezialkommission ausgearbeitete, weitsichtige Planung der Gemeindezonen, der Strassen, der Kanalisationen und der Wasserleitungen, zusammen mit einer neuen Bauordnung, im Dezember 1967 von der Gemeindeversammlung gutgeheissen und im Jahre 1969 durch die obersten Kantonsbehörden in Kraft gesetzt worden ist. Sie vermag zwar den Zustand, wie er auf unserer auf mehrere Jahre zurückzudatierenden Aufnahme in Erscheinung tritt, kaum mehr rückgängig zu machen. Doch wir freuen uns mit über das Zustandekommen dieser Ortsplanung, hoffen, dass sie gute Früchte trage, und geben gerne unsern Lesern davon Kenntnis. *Die Redaktion*